

Liebe Leute,

alljährlich am 24. Mai begehen wir, seit Jahrhunderten, den Tag der kyrillischen Schrift, das "Fest der Buchstaben". Dies aber hauptsächlich in Bulgarien, denn bei uns begehen wir da den Geburtstag der Bundesrepublik Deutschland, heuer immerhin auch schon den 60sten. (Wer weiss, ob auch in Bayern, denn der Münchner Landtag war seinerzeit ja, als einziger, dagegen.) Ich meinerseits erinnere mich noch genau, und mit Anlass und Umständen entsprechend gemischten Gefühlen, an besagten 24. Mai 1949, einen dieser trüben Dienstage, wie sie in der niederbayrischen Tiefebene sonst nur der April kennt. Vorbei an den kläglichen Resten von Kloster Niederaltaich, nachmals ein Meditationszentrum geschäftstüchtiger Benediktiner-Brüder, trieben späte Eisschollen die schmutzig braune Donau hinab, deren würemzeitliches Flussbett noch Jahrzehnte auf Begradigung warten sollte. In Hengersberg selbst war das *Capri*, die italienische Eisdielen am Markt, noch winterlich verwaist; und diesen öden Flecken zu fliehen machte die mangelnde Eisenbahnanbindung auch sommers so gut wie unmöglich, denn wer besaß in der Nachkriegszeit schon ein Motorrad, das ihn nach Plattling hinübergetragen hätte (wir nicht). Aus dem Lallinger Winkel, der auch im biedersten Segment des Familien- und Wellness-Tourismus dann nie recht reüssieren konnte, denn zu karg waren die Reize dieser Region und ihrer seit alters ein Pendler-Dasein fristenden Bewohner, piff ein eisiger Wind durch die als Geburtshilfe-Station dienenden Kammern des dem Abriss entgegensehenden Bezirkshospitals am Rohrberg (oder war es die Kinderbewahranstalt?), das man mit minderwertiger Braunkohle aus der Schwanenkirchener Grube der Niederbayerischen Montan GmbH, deren Bankrott eine längst ausgemachte Sache war, vergeblich zu erheizen versuchte. Ebendort und genau so fing alles an, und so oder so ähnlich ging es weiter, 60 Jahre lang.

Nach dieser autobiographischen Ab- und Ausschweifung (translation into other languages upon request; Filmrechte preisgünstig zu haben) zurück zum eigentlichen Zweck dieser Zeilen:

Sie sind/Ihr seid herzlich eingeladen auf Sonntag, 24. Mai 2009, 14–17 Uhr, nach Schloss Freudental (im Bild rechts das Haus in der Mitte), auf dem Bodanrück, unweit von Allensbach und nicht viel unweiter von Konstanz, zum Essen und Trinken und Feiern, von was auch immer, meinetwegen dem "Fest aller Buchstaben, Laute, Wörter und Sätze". Aber Linguistik gibt's eigentlich vorher, ab Freitag, falls wen sowas interessiert; Sonntag mittag ist Schluss damit.



F. P. Z.

R.S.V.P., an:

*irene.wolke@uni-konstanz.de*, 07531 / 88-4166

*Irene Wolke, Sprachwissenschaft, Universität Konstanz, 78457 Konstanz*